Pokemon Elemente

Von arashi_hana

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Die Legende beginnt	2
Kapitel 1: Verwirrung	4

Prolog: Die Legende beginnt

Hallo alle zusammen^^-^

hier kommt meine neuste Story, und ich hoffe sie gefällt euch.

Besonders im ersten Teil der FF wird es recht mysteriös und es wird viele Fragen geben die aber im Laufe der Story geklärt werden.

Wer das nicht abschreckend genug findet, dem wünsche ich nun viel Spaß beim Prolog.^^

glg arashi_hana

Prolog: Die Legende beginnt

Irgendwo in Kanto waren vier Freunde auf dem Weg zurück von der Kampfzone. Max und Maïke hatten sich entschieden, nachdem Ash es endlich geschafft hatte den Kampfzonen Meister zu besiegen, nach Johto zu gehen. Ash und Rocko wussten noch nicht wohin ihre nächste Reise gehen sollte.

„Irgendwie finde ich es schade, dass wir nicht mehr zusammen reisen werden.“, war von Max mit trauriger Stimme zu hören.

Er verstand zwar wieso sie das machten, aber deswegen musste es ihm ja nicht gefallen.

„Wir werden uns ja nicht ganz fremd, und wenn Maïke in Johto am Festival teilnimmt, werden wir sie anfeuern.“ Rocko versuchte den Jüngeren schon seit einer Weile zu trösten, was ihm nicht wirklich gelang, höchstens ein bisschen.

„Ich hab Hunger.“

„Stimmt, es ist schon fast Mittag, ich hab auch schon Hunger.“, stimmte Maïke dem eigentlich nur noch kriechenden Ash zu, sich dabei den Bauch haltend, so als ob sie schon vor Hunger sterben würde.

In dem Moment standen sie mitten in einer Lichtung, als ob der Wald ihnen sagen wollte 'hier könnt ihr essen'.

„Gut, dann machen wir hier doch am besten eine Pause“, schlug Rocko vor und kramte schon in seinem Rucksack, um zu sehen was er heute kochen würde. Die beiden Hungrigen sanken währenddessen zu Boden und bewegten sich keinen Millimeter mehr vorwärts.

„Hey, ihr könnt euch doch hier nicht einfach ausruhen!“ Max war gar nicht davon angetan, dass seine Schwester und Ash sich scheinbar auf die faule Haut legen wollten, aber hatten sie die Rechnung ohne Rocko gemacht, der jetzt mit einem Schneidebrett, einem Messer, einem Eimer und frischem Gemüse vor den Dreien stand.

Das Messer und das Brett hielt er Maïke unter die Nase und den Eimer bekam Ash in die Hand.

„Du kannst schon mal Gemüse schneiden Maïke und Ash kann Wasser suchen. Ach und Max, würdest du Feuerholz suchen?“, dirigierte er seine Mannschaft zur Arbeit.

„Ok, komm Pikachu du hilfst mir beim Feuerholz suchen!“

Mit diesen Worten, war Max im Wald verschwunden. Pikachu spitzte kurz die Ohren

und legte den Kopf schief, als würde es nachdenken. Dann sprintete es dem Schwarzhaarigen hinterher.

„Hey warte...!“ „So da ist der Fluss. Ich brauche das Wasser für die Suppe.“

Damit schob Rocko Ash Richtung besagtem Fluss, ohne dass er protestieren konnte. Maike hatte sich schon an das Schneiden gemacht und Rocko ging, als Ash endlich dabei war Wasser zu holen, auch dazu über mit dem Kochen zu beginnen.

„Du hast aber lange gebraucht für das Wasser. Wo hast du das denn geholt? In Hoenn?“, motzte Maike, die inzwischen noch hungriger war, als sie Ash endlich zurückkehren sah.

Zu ihrem Leidwesen hatte der Schwarzhaarige das Wasser geholt.

Und Suppe ohne Wasser funktioniert nicht.

„Pika!“ Pikachu hatte einen besorgten Ton in der Stimme, was dazu führte, dass auch Maike etwas genauer hinsah, denn sie hatte sich Ash gar nicht so genau angesehen, da sie einfach nur ans Essen gedacht hatte.

„Du siehst gar nicht gut aus.“, erkannte Rocko, nachdem Maike erschrocken die Luft eingesogen hatte. Ash sah wirklich nicht gut aus, er war leichenblass und schien etwas zu schwanken. Pikachu war schon zu seinem besten Freund hingeilt.

Auch Rocko und Max wollten gerade zu Ash gehen, als dieser nicht mehr nur schwankte, sondern ganz langsam, für die Freunde fast in Zeitlupe, zu Boden stürzte und bewusstlos liegen blieb.

Zur selben Zeit geschah an zwei andern Orten ähnliches; zwei weitere Personen verloren das Bewusstsein. Auch sie waren eigentlich, so wie Ash, in einem Moment noch völlig gesund gewesen, im nächsten weiß wie eine Wand und dann waren sie zusammen gebrochen.

So das wars schon^^

Hoffentlich bis zum nächsten mal.

Kapitel 1: Verwirrung

Hallo^^

Da bin ich mit Kap numero uno

Hoffe es gefällt euch und ja, ich sags schonmal im Vorraus, ich hab an einer blöden Stelle aufgehört^-^

Viel Spaß beim lesen

glg arashi_hana

Kapitel 1: Verwirrung

„Wachen Sie auf! Es ist Zeit, Prinz!“

Ganz, ganz langsam öffnete besagter Prinz die Augen. Registriert, was man von ihm wollte, hatte er noch nicht. Verschlafen schaffte er es die Augen ganz zu öffnen und seinen Gegenüber zu erfassen. Als er den Mann vor sich aber sah, schoss er regelrecht aus dem Bett. „W..w..wer sind sie den?“

„Also wirklich, Satoshi-sama, für solche Spiele haben wir wirklich keine Zeit. Wir müssen Sie für den Empfang der Prinzessin Kantos bereit machen.“, empörte sich der Mann, der den Jungen vor sich geweckt hatte. Der Junge dagegen verstand überhaupt nichts. Empfang? Prinzessin? Er wusste nicht was die Person vor ihm meinte. Wo er überhaupt war und was hier los war?

„Jetzt stehen sie endlich auf, Satoshi-sama, ihre Frau Mutter wartet auf sie!“ Damit verneigte und entfernte er sich aus dem Raum.

„Häh?“ So ziemlich vollends verwirrt blieb der Junge, der wohl Satoshi hieß, einfach auf seinem Bett stehen, konfus auf die Tür blickend, hinter der der Mann verschwunden war.

Als dann auch noch eine Heerschar an Dienern das Zimmer betraten, war seine Verwirrung komplett. So ließ er sich nur noch auf das Bett fallen und blieb dort einfach sitzen. Sollten diese Leute einfach machen, was sie wollten. Das taten sie auch; ihn ankleiden.

Der Mann von vorhin, aller Wahrscheinlichkeit nach ein hoher Bediensteter des Schlosses, stand neben der Königin im Thronsaal und wartete. Endlich, wie die im Raum Anwesenden empfanden, erschien der Erwartete, der Prinz des Königreichs. Doch ging er nicht eines Prinzen würdig die Treppe herunter, mehr stolperte er. Ihre Majestät schüttelte über ihren Sohn nur den Kopf, der Mann neben ihr schien eher zu verzweifeln. In dem Moment stand der junge Prinz auch schon vor dem Thron. Völlig neben sich und erstaunt über all das, was er nicht verstand, blickte er um sich. Erblickte Bedienstete, einige Pokemon, die wahrscheinlich auch eine Aufgabe im Schloss hatten und natürlich den nervösen Mann von vorher, neben einer prachtvoll gekleideten Frau, die auf dem Thron saß. Er traute seinen Augen kaum, als er die Frau vor sich erkannte.

„Eh Mum? Was...“ Die Königin ließ ihren Sohn überhaupt nicht ausreden. Bestimmt unterbrach sie ihn. „Satoshi! Wenn wir allein sind! Nun erbitte ich mir, Frau Mutter

oder euer Majestät.“ Der Angesprochene wusste darauf keine Erwiderung, er schwieg einfach, völlig überfordert mit der Situation.

„Die Prinzessin dürfte in der nächsten Stunde im Schloss ankommen, euer Majestät. Es ist alles vorbereitet.“ Der junge Prinz schreckte auf, war er doch so in den Gedanken verstrickt gewesen, ob ihn hier jeder auf den Arm nehmen wollte, dass er gar nicht mehr aufgepasst hatte. Als ob er das jemals getan hätte. „Du wirst sie bitte begrüßen und im Schloss herum führen, Satoshi.“, wandte sich die Königin an ihren Sohn. „Geh jetzt bitte.“

Satoshi machte gar keine Anstalten zu Gehen, fragte er sich doch gerade, wie er Jemanden im Schloss herum führen sollte, wenn er doch nicht mal selbst wusste, wie er sich hier zurecht finden sollte.

„Satoshi!“, erklang die leicht ungeduldige Stimme seiner Mutter, als er nicht reagierte. Es half aber nichts, denn er rührte sich noch immer nicht von der Stelle. Da stellte sich der Bedienstete von vorher neben den Prinzen und brüllte ihm regelrecht ins Ohr: „Satoshi-sama sie dürfen jetzt gehen!“ „Wah!“, mit einem lauten Poltern fand der Prinz sich am Boden des Thronsaales wieder, so erschrocken war er über das Auftreten des Dieners. „Wie? Was?“

„Sie dürfen gehen, Satoshi-sama“, kam es weniger laut, eher resignierend als Antwort zurück. Der Diener war nicht irgendwer, er war der persönliche Butler des Prinzen und kannte ihn demnach sehr gut. Doch so schlimm wie jetzt, hatte er sich aber seiner Meinung nach noch nie benommen.

»Hoffentlich blamiert er nicht das Königshaus Hoenns, vor der Prinzessin.«, dachte er sich, während der Prinz jetzt doch den Thronsaal verließ.

»Was soll das alles?« Der Junge besah, noch immer extrem verwirrt, seine Umgebung. Er erkannte Portraits und Gemälde von Menschen, Pokemon und Landschaften. Als er das letzte Bild erblickte, taumelte er zurück um gleich darauf zu dem Portrait hin zu rennen. Es war für ihn kaum zu glauben,; Das Bild zeigte ihn selbst mit Pikachu, in edler Kleidung, eines Königs würdig!

»Das.. ja ich träume, das ist ein Traum.«

Gerade, als er sich das immer wieder in Gedanken vorsagte vernahm er ein aufgeregtes 'sie sind da' Gerufe. Neugierig begab er sich nach draußen, in den Hof des Schlosses, wo genau jetzt eine prunkvolle Kutsche vorfuhr. Vor der, in blau gehaltenen Kutsche, mit goldenen Verzierungen, waren zwei wunderschöne, nicht weniger prunkvolle Gallopa eingespannt. Diese hielten nun vor dem Haupteingang und ein etwa 12-jähriger, lief so schnell er konnte zu den Pferdepokemon. Der Mann von vorher, er ging dem Prinzen inzwischen auf die Nerven, erschien nun auch bei der Kutsche. Er stellte sich neben den Kutscher, der schon von seinem Kutschbock hinab gestiegen war um die Türen zu öffnen.

Der Prinz näherte sich dem Gefährt nur so weit, dass er zwar alles erkennen konnte, er aber nicht bemerkt wurde.

Aus dieser Position aus, sah er wie ein Mädchen, etwa in seinem Alter, vielleicht ein wenig älter, vom Fahrer aus der Kutsche geleitet wurde. Das Mädchen hatte, passend zum Wagen, ein blaues Kleid an, aber nicht golden sondern mit grünen Rankenmustern auf dem Rock und den Ärmeln verziert. Das Auffälligste an ihr waren aber ihre orangen, halblangen Haare, die ihr offen über die Schulter fielen. Nachdem der Kutscher zur Seite getreten war und Satoshi somit die Sicht auf mehr frei gab, als nur die Haare, erkannte er das Mädchen.

„Misty?!“ Die Angesprochene schaute sich verwirrt um und erblickte nach kurzem

Suchen, da der Junge aus seinen Versteck heraus getreten war, Denjenigen, der ihren Namen gerufen hatte. „Ash?“

„Euer Hoheit, wie nennen sie den Satoshi-sama!“, empörte sich eine Frau mittleren Alters, die gerade aus der Kutsche stieg. Satoshis Diener befreite Misty von einer Antwort, da er sich vor ihr verneigte, um sie zu begrüßen: „Es ist uns eine Ehre sie bei uns begrüßen zu dürfen, Kasumi-sama. Sie hatten hoffentlich eine angenehme Reise.“ „Eh, ja Danke.“, antwortete Misty mit einem schiefen Lächeln im Gesicht, um die Frau zu beruhigen.

Gleich darauf fixierte sie Ash, packte ihn und zog ihn, unter den Blicken der verwunderten Anwesenden ins Schloss hinein.

„Kasumi-sama?“ Ziemlich bedröppelt blieb der Diener, der die Prinzessin eigentlich im Schloss willkommen heißen wollte, zurück.

„Ash Ketchum! Was soll das hier? Eben war ich noch in meiner Arena und habe mit meinen Pokemon trainiert, und jetzt wache ich neben einer Frau auf, die meinem alten Kindermädchen zum verwechseln ähnlich sieht! Als Kasumi-sama, oder so ähnlich. Kannst du mir das mal erklären?!“ Bei jedem ihrer Worte war sie Ash ein Stückchen näher gekommen, so dass sie zum Schluss bedrohlich über den Schwarzhaarigen beugte und dieser sich schon vor Angst wie ein Mäuschen zusammengekauert hatte. Die Arme als Schutz vor Mistys Wutattacke vor seinem Gesicht, wagte er es ihr zu antworten: „Ich weiß es doch selbst nicht!, lich bin Wasser holen gegangen und dann bin ich in diesem Schloss aufgewacht.“

Das Mädchen hob nicht sehr überzeugt die Augenbrauen. „Und das soll ich dir glauben!“ Dann besann sie sich aber eines besseren als sie Ash etwas genauer musterte. Er wirkte wirklich nicht wie Jemand, der ihr einen Streich spielte, oder ähnliches. Er schien, so wie sie selbst, einfach hier gelandet zu sein. Außerdem; es war Ash, der dachte sich sowas nicht aus.

Nachdem sie sich dessen bewusst war, vergaß sie ihren besten Freund für eine Weile, um sich mal genauer umzusehen und um herauszufinden, wo sie überhaupt waren.

„Was hat Ash?“ Man hörte die Panik aus Maikes Stimme heraus, als sie den Arzt, der den Schwarzhaarigen untersucht hatte, dies fragte. Diese Panik war aber nicht weiter verwunderlich, schließlich war Ash einfach so zusammengebrochen. Niemand hatte geahnt, dass es ihm nicht gut ging. Der Arzt warf, bevor er antwortete, einen kurzen Blick auf Pikachu, welches neben seinen Trainer stand und ein wirklich Mitleid erregender Anblick war, so verloren wie es wirkte. Rocko dagegen wirkte gefasster, so wie er neben Maike stand. Zumindest gefasster als das Mädchen. Max hatten sie gleich aus dem Raum geschickt und zur Beruhigung mit ihren Pokemon spielen lassen. „Ich bin mir nicht ganz sicher was es ist, aber ich meine es handelt sich um einen starken psychischen Schock.“ „Ein psychischer Schock?“ Rocko war sich nicht ganz sicher, ob er den Arzt richtig verstanden hatte, schließlich wusste er was so ein Schock war. Gerade deshalb war er sich sicher, dass Ash diesen nicht haben konnte.

Es gab schließlich kein Ereignis, bei welchem er so einer psychischen Belastung ausgesetzt war. Der Doktor dagegen war sich ziemlich sicher, denn er bejahte Rockos Frage nochmals mit einem Kopfnicken. Maike wiederum verstand natürlich nicht, was das für eine Krankheit war und wieso Rocko so verwundert war. Sie sah immer wieder zwischen ihm und dem Arzt hin und her und man konnte ihr ansehen, dass sie keine Ahnung hatte, worum es ging.

„Gab es in letzter Zeit irgendwelche Unfälle, Todesfälle in der Familie oder andere

belastende Ereignisse?", fragte der Doktor unerwartet weiter. Maïke die immer noch damit beschäftigt gewesen war, sich zu erklären, was zwischen Rocko und dem Arzt gewesen war, schreckte auf. Genau in dem Augenblick als Maïke die Frage realisiert hatte, wurde sie von Rocko schon beantwortet: „Nein! Er ist einfach zusammengebrochen.“

Pikachu hatte sich währenddessen an seinen Trainer gekuschelt, wie um Ash zu zeigen dass es da war.

Ich wollte nur sagen dass ich Misty in der Charabeschreibung ergänzt habe, auch wenn nicht viel dabei steht, Infos kommen erst nach und nach.

Außerdem, freut euch aufs nächste Kap, da kommen noch zwei weitere Personen hinzu^^